

Sachstand zur Einführung der Digitalen Patientendatenerfassung

Die Verwaltung hat zu der Thematik wiederkehrend im Ausschuss für Rettungswesen, Feuer- und Katastrophenschutz berichtet.

Ziel der Maßnahme ist die Implementierung eines medienbruchfreien Workflows von der Erfassung der Patientendaten durch die Kräfte des Rettungsdienstes bis zur Erstellung der Gebührenbescheide durch die Kreisverwaltung und die Stadtverwaltungen Neuss und Dormagen sowie die Möglichkeit der Überleitung der digital erfassten Patientendaten an die Zielkrankenhäuser, zu denen die Patienten verbracht werden.

An der Einrichtung des Prozesses sind viele Akteure zu beteiligen. Neben der Kreisverwaltung und den beiden genannten Stadtverwaltungen sind hier die Kreisleitstelle, die ITK Rheinland sowie mehrere Softwareanbieter, so auch die Firma ISE für das Einsatzleitsystem der Leitstelle, zu nennen.

Im Laufe des Projektes wurden Probleme bei den Schnittstellen der verschiedenen Softwareprodukte festgestellt. Um diese Probleme zu lösen wird die Abrechnungssoftware der Kreisverwaltung ausgetauscht, was jedoch weitere Arbeitsschritte erforderlich gemacht hat.

Aktuell wurde der Datenfluss von der Kreisleitstelle zur Software der iPads auf den Rettungsmitteln sowie von den auf den Rettungsmitteln vorhandenen Defibrillatoren zu den iPads und anschließend zur Abrechnungssoftware der Stadt Dormagen erfolgreich getestet, da in Dormagen bereits vorher die benötigte Abrechnungssoftware im Einsatz war.

Als nächster Schritt ist in Dormagen der Vollbetrieb geplant, um aus der dortigen Implementierungsphase zu lernen und ggf. in der Praxis auftretende Probleme oder Fehler feststellen und analysieren zu können.

Abschließend kann dann zu gegebener Zeit der Rollout auf das gesamte Kreisgebiet stattfinden.

Laufen die Systeme dann stabil soll für die Kreisverwaltung eine digitale Abrechnung mit den Krankenkassen angegangen werden, so dass derzeit erforderlicher Personalaufwand in der Abrechnungsstelle des Rettungsdienstes und in der Kreiskasse eingespart werden kann, sobald der Großteil der Abrechnungsfälle über eine csv-Datei an die Abrechnungsstellen der Kassen übermittelt wird.